

Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-2-Bezieher/innen, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Empfänger/innen

Auch im 10. Jahr seit Beginn der Maßnahme wurden in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Arbeitsförderung (KOA) weiterhin Arbeitslosengeld-2-Bezieher/innen bei der Stadt Offenburg in sogenannten Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Im Jahr 2014 waren dies durchschnittlich 28 Personen.

| | |
|----------------------------|----|
| Hausmeistergehilfe | 15 |
| Hauswirtschaftshilfe | 11 |
| Medienbildung | 1 |
| Ordnungsarbeiten im Archiv | 1 |
| Gesamt | 28 |

Durchschnittlich Beschäftigte ab 2005

| 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|------|------|------|------|------|
| 67 | 87 | 93 | 83 | 72 |
| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| 74 | 73 | 37 | 30 | 28 |

Seit 2005 wurden insgesamt 966 Personen bei der Stadt Offenburg als Zusatzjobber/innen in Arbeitsgelegenheiten vermittelt. Davon sind 937 Personen aus den unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden.

Von den 937 Ausgeschiedenen haben 261 direkt nach dem Ausscheiden wieder Arbeit gefunden. Dies sind ca. 28%. Dabei haben seit 2005 37 Personen bei der Stadt Offenburg einen Arbeitsvertrag erhalten.

Bürgerarbeit

Im Projekt Bürgerarbeit waren auf dem Stadtgebiet Offenburg Ende 2014 die 25 angebotenen Bürgerarbeitsplätze mit 24 Personen besetzt. Auf den 14 Profilen der Stadt arbeiteten 11 Personen, auf den 13 Profilen der sonstigen Anbieter waren es 13 Personen.

Die überwiegende Zahl der Menschen hat die drei vorgesehenen Jahre durchgehalten. Für sie selbst war dies eine gute Sache. Der Personenkreis war versicherungspflichtig beschäftigt und konnte etwas unabhängiger von Arbeitslosenhilfe leben.

Leider war das Modell der Bürgerarbeit nur auf drei Jahre befristet und fand keine Fortsetzung.

Die Hoffnung, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Anschlussbeschäftigung zu finden, erwies sich in den meisten Fällen als trügerisch.

Von den 24 im Raum Offenburg Beschäftigten haben 6 Personen einen weiteren Arbeitsvertrag erhalten. Darunter zwei Personen mit geringfügiger Beschäftigung und eine Person mit Befristung bis 2016. Von den 6 Personen sind 4 bei der Stadt Offenburg, darunter eine Person mit geringfügiger Beschäftigung und eine Person mit Befristung.

Jugendarbeitsprojekt

Ziel: Für benachteiligte Jugendliche mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1-2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Fördermaßnahmen. Die Höchstzahl der Jugendlichen beträgt 26 - unterteilt in 12 Jugendlichen in der Arbeitsgruppe, sowie in 14 Jugendliche der Schulgruppe zur Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung).

Ergebnis: Im Kalenderjahr 2014 haben im Schnitt 18 Jugendliche pro Monat im Jugendarbeitsprojekt teilgenommen. Die Gesamtzahl der Jugendlichen belief sich auf 48 Teilnehmer. Gegenüber dem letzten Jahr hatten wir einen Jugendlichen im gesamten Jugendarbeitsprojekt mehr.

Im Schulprojekt haben sich acht Schüler für die Abschlussprüfung im Schuljahr 2013-14 angemeldet. Ein Schüler meldete sich wieder ab, da er private Probleme hatte und nicht lernen konnte. Von den sieben Schülern haben sechs die Prüfung bestanden. Eine Schülerin besuchte nur teilweise die Prüfungen. Drogen und private Probleme hielten sie ab, zu den Prüfungen zu erscheinen. Einer der Jugendlichen begann eine Ausbildung zum Zimmerer. Ein anderer ging auf die Werkrealschule Schwanau, um dort den Realschulabschluss zu machen. Drei Jugendliche besuchen die Gewerblich-Technische Schule mit dem Ziel Realschulabschluss. Ein Schüler mit großen psychischen Problemen ging auf die Abendrealschule. Für das Schuljahr 2014-15 begannen wir mit dreizehn Schülern. Davon waren vier junge Frauen und neun junge Männer. Nach sieben Wochen stieß noch eine junge Frau zu der Klasse. Wir hatten noch viele weitere Anfragen, die wir jedoch ablehnen mussten. Von den Schülern waren fünf unter 18 Jahre alt.

Im Arbeitsprojekt haben insgesamt 23 Jugendliche teilgenommen. Davon waren fünf Jugendliche schulpflichtig. Sie stammten aus der XXS-Klasse und hatten einen längeren Praxisteil in der Werkstatt zu absolvieren. Einer der Jugendlichen machte ein Praktikum über einen Zeitraum von drei Monaten in der Werkstatt. Von den 18 Teilnehmern waren sieben weiblichen Geschlechts. Vier Jugendliche kamen insgesamt von der Jugendberufshilfe. Sie warteten auf einen Schulplatz oder haben ihre Ausbildung abgebrochen und ihr weiterer Lebensweg war noch unklar.

Ein junger Mann verließ uns im August um eine Ausbildung auf dem ersten Ausbildungsmarkt zu beginnen. Über ein Praktikum gelang es ihm, einen Ausbildungsplatz als Konstruktionsmechaniker zu bekommen. Ein weiterer junger Mann begann eine BAE-Ausbildung als Maler und Lackierer. Ein Jugendlicher verließ uns ohne Perspektive. Er war zwei Jahre bei uns. Zuvor musste er das CJD verlassen, da er zu schwach war, um dort zu bestehen. Da er einen Migrationshintergrund aus Anatolien hat, wollte die Familie nicht, dass er eine behütete Einrichtung besucht. Er arbeitet jetzt in einem Schnellimbiss.

Teilnehmer/innen

| Alter | Weibl. Jugendliche | Männl. Jugendliche | insgesamt |
|------------------|--------------------|--------------------|-----------|
| unter 18 Jahren | 8 | 16 | 24 |
| 19 – 24 Jahre | 7 | 17 | 24 |
| insgesamt | 15 | 33 | 48 |